



Newsletter

**IFLA Libraries Serving Persons with Print
Disabilities Section**

2010/1

Der IFLA/LPD-Newsletter wird zweimal im Jahr herausgegeben.

Herausgeber:
Minna von Zansen
Celia-Bücherei, Helsinki, Finnland
E-Mail: minna.vonzansen@celialib.fi

Jenny Craven
National Institute for Health and
Clinical Evidence
Manchester, UK
E-Mail: cravenj@btinternet.com

Die Übersetzung ins Deutsche erfolgte mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins »Freunde der DZB«

Übersetzung: Anja Michels

Der Newsletter ist verfügbar auf
www.ifla.org

Inhalt

Ein Wort der Vorsitzenden 2
Konferenzen in Göteborg und Oslo 4
Das Projekt WebAccess 5
Workshop zur Leistungsmessung 6
Die Geschichte vom Apfelregal 8
Braillekonferenz 10
Ulverscroft-Preise 10
Vorstellung neuer Mitglieder 12
Vorstellung der südafrikanischen
Blindenbücherei 13
Mitglieder des ständigen Ausschusses
der LPD 15

Ein Wort der Vorsitzenden



LPD-Vorsitzende Julie Rae

Grüße von Down Under! Dieser Winter in Melbourne scheint sehr kalt zu werden, eine Seltenheit in den letzten Jahren. Natürlich bietet auch das Wetter Anlass zu interessanten Diskussionen über kontroverse Themen, wie den Klimawandel, doch ich möchte mich auf andere, noch wichtigere Themen konzentrieren.

WBU-Abkommen der WIPO

Im November 2009 gab Vision Australia der Behörde des australischen Generalbundesanwalts auf Anfrage Feedback zum WBU-Abkommensentwurf.

Im Dezember 2009 verhandelte die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) in Genf über das Abkommen, das zuvor von der Weltblindunion (WBU) eingebracht worden war.

Eckpunkte des [offiziellen veröffentlichten Abschlussberichts zur 19. Sitzung des WIPO SCCR](#) waren Aussagen zu den Bemühungen der WIPO um eine Lösung durch Weiterführen eines globalen, inklusiven Ansatzes, der die

vielfältigen Aspekte des Zugangs für Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen zu urheberrechtlich geschützten Werken beinhaltet. Strittig ist dabei die Möglichkeit der Weitergabe von Werken in zugänglichen Formaten über Ländergrenzen hinweg, die derzeit durch Urheberrechtsgesetze eingeschränkt ist.

Im Mai 2010 legten die USA der WIPO den [Entwurf zu einer Konsenslösung](#) vor, der Vorschläge an Regierungen beinhaltet, nach denen Import und Export barrierefrei zugänglicher Bücher in nationalen Gesetzen geregelt werden können.

Allerdings wird der US-Entwurf nicht allen Erfordernissen gerecht. So werden die Länder damit nicht verpflichtet, gesetzliche Ausnahmeregelungen zu schaffen, so dass, wenn ein Import- oder Exportland keine Ausnahmen geregelt hat, kein Austausch möglich ist. Außerdem werden bestimmte Medienarten diskriminiert und der Onlineaustausch von Werken scheint überhaupt nicht vorgesehen zu sein. Der Entwurf geht nicht auf die eventuelle Notwendigkeit ein, technische Kopierschutzmaßnahmen oder vertragliche Einschränkungen für erforderliche Ausnahmen zu umgehen, und befasst sich nicht mit den speziellen Bedürfnissen der Entwicklungsländer.

Die nächste WIPO-Sitzung zum WBU-Abkommen findet vom 21. bis 24.06.2010 statt.

Neues zur für alle zugänglichen globalen Bibliothek

Im April wurde dem ständigen Ausschuss unserer Sektion der Abschlussbericht zu Phase 1 mit vielen vom Ausschuss unterstützten Empfehlungen vorgelegt.

Kriterien für Organisationen, die im Rahmen der globalen Bibliothek (GAL) Material anbieten und austauschen möchten, sind:

- Auswahl der infrage kommenden Bibliotheksmitglieder nach nationaler Gesetzgebung.
- Onlinekatalog steht auch anderen GAL-Mitgliedern zur Verfügung.
- Einhaltung eines minimalen Katalogisierungsstandards, der auch die in Übertragung befindlichen Werke umfasst.
- Registrierung als gemeinnützige Einrichtung, die Material in alternativen Formaten anbietet.
- Einhaltung der Copyrighteinschränkungen bei allen erhaltenen Materialien.

Nach der Veröffentlichung dieses Berichts kann nun das [Projekt der anerkannten Vermittler](#), zum grenzüberschreitenden Austausch urheberrechtlich geschützten Materials über anerkannte Vermittler, mit dem Projekt globale Bibliothek (GAL) fusionieren. Die WIPO hat die Mittel für einen Projektmanager zur Verfügung gestellt, der innerhalb von 3 Monaten den Projektplan zur Umsetzung einer Pilotphase erstellt, und Vision Australia hat Interesse

bekundet, sich an dieser zu beteiligen. Das Projekt der anerkannten Vermittler wird nur die Rahmenbedingungen für den Austausch zwischen Einrichtungen schaffen, den die GAL dann um den Austausch zwischen Kunden und Einrichtungen erweitert. Man kann von einer solchen Entwicklung ausgehen, wenn das gemeinsame GAL- und Vermittlerprojekt erfolgreich ist.

EPUB und DAISY



ePUB

EPUB ist heute der am weitesten verbreitete, am schnellsten wachsende Standard für elektronische Bücher der Welt. Strukturierungs- und Navigationsmöglichkeiten sind die gleichen wie beim DAISY-Format. Zurzeit wird der EPUB-Standard vom International Digital Publishers Forum aktualisiert. Zwar deckt sich EPUB weitestgehend mit dem DAISY-Standard, verfügt aber zurzeit noch nicht über alle DAISY-Funktionen. Insbesondere gibt es derzeit keine Unterstützung zur vollständigen Synchronisierung verschiedener Medientypen, wie Audio und Text. Die neue Version EPUB 2.1 erscheint gleichzeitig mit dem neuen DAISY (ANSI/NISO Z39.86).

Herzliche Grüße, Julie Rae.

Konferenzen in Göteborg und Oslo

IFLA-Vorkonferenz in Oslo: DAS RECHT ZU LESEN

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an der Vorkonferenz, **das Recht zu lesen**, ein, die vom 7.-9. August in Oslo stattfindet. Sie wird von den IFLA Sektionen Bibliotheksangebote für Personen mit besonderen Bedürfnissen; Libraries Serving Persons with Print Disabilities und Bildung und Lesen gemeinsam durchgeführt.

Das Thema ist »Lesen für alle - eine Frage von gleichberechtigtem Zugang, aktiver Inklusion und Einsatz für eine globale Bibliothek, so dass alle ihr Recht auf einen barrierefreien Zugang zu Wissen und Informationen zur aktiven Teilhabe wahrnehmen können«.

Folgende Schwerpunkte stehen auf dem Programm:

- Das Recht zu lesen und die Rolle von Bibliotheken als Instrument der Demokratieförderung
- Die Notwendigkeit, benachteiligte Gruppen auszumachen, die maßgeschneiderte Bibliotheksangebote benötigen, und die Wichtigkeit von Universellem Design als Strategie, alle in die allgemeinen Angebote einzubeziehen
- Die Chancen, die die Technik mit sich bringt, und Ungleichheiten, die dadurch entstehen können

- Aufbau digitaler Kompetenz
- Die Vielfalt des Lesens, vom Lesen im Internet über Hörbücher, bis hin zu Punktschrift und taktilen Büchern
- Die barrierefreie Bibliothek
- Wenn Büchereien zum Nutzer kommen, Gefängnisbüchereien und Dienstleistungen außerhalb der Bibliothek, aber auch Informationstechnologien als Kommunikationsmittel.

Kontakt: Tone Moseid,
tone.moseid@abm-utvikling.no

Website auf Englisch:
www.abm-utvikling.no/bibliotek/ifla-pre-conference-2010

IFLA-Weltkongress Göteborg: Session 114 — Bibliotheksangebote für Personen mit besonderen Bedürfnissen und Libraries Serving Persons with Print Disabilities

»Das Recht zu lesen« — Wie können Ausgeschlossene in die Wissensgesellschaft einbezogen werden?

Die Veranstaltung findet am 13.08.2010 von 13:45 Uhr bis 15:45 Uhr, im Raum Hall B | SI statt. Themen sind die globale, allen zugängliche Bibliothek und die Weiterverfolgung der P3-Resolution, mit Präsentationen zur Gesamtsicht und Nutzerperspektive:

»Die globale, allen zugängliche Bibliothek – was wir bis jetzt geschafft haben« lautet der Titel des Vortrags

von Margaret McGrory, Vertreterin der globalen Bibliothek (IFLA, DAISY).

Jenny Nilsson stellt das Apfelregal, ein praktisches Beispiel aus Schweden, vor. Dabei geht es darum, die Freude am Lesen bei allen Kindern anzuregen. (siehe auch den Artikel »Die Geschichte vom Apfelregal« in diesem Newsletter).

Schließlich ist noch eine Podiumsdiskussion mit Vertretern von FAIFE, einem Nutzervertreter und einem Verleger geplant.

Es laden ein: **Tone Moseid** (Vorsitzende der LSN) und **Julie Rae** (Vorsitzende der LPD).

Wir freuen uns darauf, Sie in Oslo und Göteborg begrüßen zu dürfen!

Das Projekt WebAccess

Im Rahmen des Projekts web_access wurde ein gemeinsames Studienprogramm zum barrierefreien Webdesign entwickelt. Es wurde von einem Konsortium aus 6 Partnern im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen von Oktober 2007 bis September 2009 durchgeführt. Hauptziel war, durch die Entwicklung verschiedener europaweiter Bildungs- und Trainingsangebote, die so ausgerichtet sind, dass sie möglichst vielen Teilnehmern, auch Menschen mit Behinderungen, offenstehen, zur Verbesserung der Web Accessibility in ganz Europa beizutragen. Zielgruppen für die erstellten Materialien sind Webdesigner,

Studenten und Absolventen der Informatik und verwandter Studiengänge, so wie diejenigen, die über ähnliche Kenntnisse verfügen. Die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen wurde begrüßt, um ihr Expertenwissen in den Bereich einfließen zu lassen und ihre Attraktivität für den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Inhalte sind:

- Grundlagen der Web Accessibility
- Technische Hilfsmittel
- Richtlinien und gesetzliche Anforderungen
- Erstellung barrierefreier Inhalte
- Design und Nutzbarkeit
- Projektentwicklung

Die Kurse werden in der Regel online abgehalten und bestehen aus Leseblättern mit Audiodeskription, Demonstrationen, Übungen und Möglichkeiten zum Austausch mit Mitarbeitern und Studenten über Diskussionsforen und Gruppenaktivitäten.

Das Projekt ist nun beendet, und zurzeit laufen Diskussionen darüber, wie die Materialien am Besten veröffentlicht werden können. Nähere Informationen zum Projekt selbst und den beteiligten Partnern finden Sie auf der englischsprachigen Website:

www.webaccess-project.net

*Jenny Craven,
LPD-Informationskoordinatorin und
Mitarbeiterin im Projekt web_access*

Workshop zur Leistungsmessung

Alle Bibliotheken für Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen stellen Statistiken zu Ihrer Arbeit auf, um ihre Leistungen als Organisationen einschätzen zu können.

Vor Kurzem waren Kollegen von Loket aangepast-lezen und Luisterpunt beim RNIB in London zu Gast, und wir hatten im Rahmen unserer Sitzung Gelegenheit, einige Statistiken zu unseren Organisationen, Ländern und Arbeitsergebnissen zu vergleichen. Für uns alle war die Diskussion interessant und brachte nützliche Erkenntnisse, aber uns wurde auch klar, dass wir, wie so oft, nicht alle das Gleiche messen oder die Messungen zu ganz unterschiedlichen Zwecken durchführen.

Bereits in der Studie »Finanzierung und Kontrolle von Bücherei- und Informationsdienstleistungen für Menschen mit Sehbehinderung: Internationale Fallstudien« (Rightscom, 2007) war eine der Hauptempfehlungen, dass die Dienstleister mit hoher Priorität angemessene und vergleichbare Messinstrumente entwickeln müssten, um ihr Wissen und Verständnis für ihre Qualität zu verbessern, wobei auch die Erfahrungen der Nutzer mit einbezogen werden sollten

Um sich dieser Aufgabe anzunehmen, entwarf die IFLA Sektion Statistik und Evaluierung (SE) gemeinsam mit der LPD ein Projekt zur Entwicklung

einheitlicher Indikatoren zur Leistungsmessung in Bibliotheken für Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen.

Folgendes soll in dem Projekt herausgearbeitet werden:

- Was ist wichtig für Bibliotheksnutzer mit funktionellen Leseinschränkungen und für Einrichtungen, die Dienstleistungen für sie anbieten
- Welche allgemeinen Werte und Indikatoren für Bibliotheken sind auch für die LPD relevant und, mithilfe der Erfahrungen der SE und der Richtlinien zur Leistungsmessung in Bibliotheken anwendbar
- Welche Werte und Indikatoren sind nur für die LPD relevant
- Welche externen Daten sind verfügbar
- Methoden zur internen Datensammlung

Die Mittel der IFLA für das Projekt wurden für einen zweitägigen Workshop, auf dem ein Standard zur Leistungsmessung in Bibliotheken für Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen entwickelt werden sollte, und Material zur Unterstützung der Datensammlung, eingesetzt.



Die Workshop-Gruppe in Manchester

So kamen am 14.04.2010 Vertreter von 15 LPD-Mitgliedsorganisationen aus ganz Europa und Südafrika in Großbritannien, an der Manchester Metropolitan University zusammen. Zu unserer Unterstützung nahmen Sebastian Mundt, Maria Cassella und Mike Heaney von der Sektion Statistik und Evaluierung, und 2 Kollegen von den Büchereien in Gateshead, Großbritannien, die die Perspektive einer Stadtbücherei einbringen sollten, teil.

Am ersten Tag stellten alle ihre derzeitige Leistungsmessung vor. Auf die Beiträge folgte eine lebendige Diskussion. Sebastian und Maria gaben uns einen Überblick über Leistungsmessung, und dann begannen wir, an einem Rahmen für die Leistungsmessung zu arbeiten, und schließlich auch an den eigentlichen Messwerten.

Durch ein ausgezeichnetes Abendessen in Manchesters Stadtteil Castlefield gestärkt, traf sich die Gruppe am nächsten Tag wieder, um zu verfeinern, was wir am Vortag

erarbeitet hatten, und zu entscheiden, wie Daten gesammelt und präsentiert werden sollten.

Leider kam uns die Aschewolke vom Vulkan Eyjafjallajokull in die Quere, und es zeichnete sich ab, dass viele Teilnehmer durch die Flugausfälle in ganz Europa Schwierigkeiten mit der Heimreise am Abend bekommen würden.

Trotzdem gelang es uns, die Arbeit fortzusetzen, und den Workshop zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Dank einer Nothilfe der IFLA konnten die Delegierten schließlich doch noch die Heimreise antreten, meist allerdings mit anderen Verkehrsmitteln.

Nachdem beim Workshop hervorragende Grundlagen geschaffen wurden, kann nun eine kleine Arbeitsgruppe die Fertigstellung des Materials übernehmen. Ein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmern, die sich mit sehr guten Diskussionen und Beiträgen einbrachten, und die sich auch von den Schwierigkeiten am zweiten Tag die gute Laune nicht verderben ließen.

Jon Hardisty, RNIB

Die Geschichte vom Apfelregal

Kinder mit besonderen Bedürfnissen und die Freude am Lesen



Logo des Apfelregals

Alle Kinder brauchen Bücher und haben das Recht, die Freude am Lesen zu erfahren, doch die gewöhnlichen gedruckten Bücher sind nicht für alle Kinder geeignet. Deshalb gibt es das **Apfelregal**, in dem Kinder mit besonderen Bedürfnissen Unterhaltungs- und Sachbücher in ihnen zugänglichen Formaten und anderes Material finden, das sie zum Lesen anregen soll. Für Erwachsene gibt es Literatur über verschiedene Behinderungen und pädagogische Anleitungen zur Unterstützung von Eltern und Lehrern.

Hintergrund

Anfang der 1990er Jahre organisierte der schwedische Kulturrat (Kulturrådet) für Mitarbeiter schwedischer Stadtbüchereien eine Studienreise nach Großbritannien. Dort waren sie sehr von der Arbeit der Bibliothek für behinderte Kinder (Library for the Handicapped Child) in London angetan, deren Ansatz darin bestand, sich auf die Stärken, nicht die Schwächen und Behinderungen, jedes einzelnen Kindes zu konzentrieren. Ganz besonders

beeindruckt waren die schwedischen Besucher von einem Spielzeugapfel für Kinder mit Sprachbehinderung. Zurück in Schweden beschloss die Bücherei in Härnösand, etwas Ähnliches ins Leben zu rufen, und eröffnete im November 1992 eine neue Abteilung mit dem Namen Äppet (der Apfel). Dafür entwarf ein Künstler eigens einen riesengroßen, taktilen Apfel, den die Kinder als Hütte benutzen konnten.

Einige Jahre später kam in der Region Västtra Götaland die Idee auf, eine kleinere Version zu entwickeln, so dass sich jede Bücherei ein Apfelregal leisten könnte.

Was finden die Kinder im Apfelregal vor?

Hörbücher

Sie sind die häufigsten und am meisten ausgeliehenen unter den zugänglichen Büchern im Apfelregal.

Gebärdensprache

Die Gebärdensprache ist rein visuell und hat keine Schriftform, so dass Bücher in Gebärdensprache auf DVDs aufgezeichnet werden.

Unterstützte Kommunikation

Für Kinder, die zwar hören können, aber zusätzliche Kommunikationsmittel brauchen, gibt es Bücher mit Gebärden als Unterstützung zur Sprache. Zwar wird hierzu die Gebärdensprache genutzt, aber die Bücher sind auf Schwedisch. Des Weiteren werden häufig Fotos, Bliss-Symbole, Bildsymbole (wie Piktogramme) oder konkrete Objekte

als alternative Kommunikationsmittel genutzt.

Einfach zu lesen und mit klaren Bildern

Bilderbücher können eine große Hilfe beim Lernen von Wörtern und Begriffen sein. Im Apfelregal finden die Kinder Bücher in einfacher Sprache und mit klaren Bildern.

Bücher zum anfassen - Taktile Bilderbücher

Es gibt taktile Bilder aus unterschiedlichen Materialien, die durch kontrastreiche Farben leicht erkannt und verstanden werden. Zwar werden taktile Bilderbücher hauptsächlich für Kinder mit Sehbehinderungen hergestellt, doch auch Kinder mit anderen Behinderungen haben Freude an ihnen. Der Text der Bücher kann in Punktschrift und Großdruck gelesen werden.

Bücher in oder mit Punktschrift

Es gibt gewöhnliche Bilderbücher, die Plastikfolien mit Punktschrift zwischen ihren Seiten haben. Manchmal steckt im Einband von Punktschriftbüchern auch noch eine Schwarzdruckausgabe, so dass sehende und blinde Kinder gemeinsam das gleiche Buch lesen können.

Der Computer als Hilfsmittel

Mit dem Computer als Hilfsmittel können Kinder mit besonderen Bedürfnissen sich aktiv betätigen, spielen, lernen und Spaß haben. Dabei fördert der Computer Interaktion und Kommunikation. Dazu steht eine

große Auswahl an Programmen zur Verfügung, die die Kinder entweder ausleihen oder gleich am Computer beim Apfelregal ausprobieren können.

Die Zukunft des Apfelregals

Inzwischen haben Büchereien in ganz Schweden ihre eigenen Apfelregale, und sogar in anderen Ländern, wie Norwegen, wurde die Idee aufgegriffen. In Schweden hat das Wissen über Kinder mit besonderen Bedürfnissen und zugängliche Bücher zugenommen, wozu das Apfelregal einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Kinderbibliothekare sind sich nun im Klaren darüber, dass sie bei ihrer Arbeit in öffentlichen Bibliotheken möglichst alle Kinder einbeziehen müssen. Es gilt auch Kinder, Eltern und Lehrer noch besser über die Apfelregale zu informieren, denn Marketing ist der Schlüssel zu ihrem Erfolg. Es gibt viele Möglichkeiten, die Freude am Lesen weiterzugeben. Da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Website:

www.appelhyllan.se

Broschüre auf Englisch

www.barnensbibliotek.se/LinkClick.aspx?fileticket=NT3qPG5AI1o%3d&tabid=401

*Jenny Nilsson, Kinderbibliothekarin.
Schwedische Hör- und
Punktschriftbücherei (TPB).*

Braillekonferenz

Weltkongress Braille21 »Innovationen in Braille im 21. Jahrhundert«

Nach dem großen Erfolg des Konferenzprojekts DAISY2009 ist die Deutsche Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig (DZB) erneut Gastgeber eines internationalen Weltkongresses. Diesmal ist das Thema die Brailleschrift. Die Veranstaltung Braille21 soll Teilnehmern aus aller Welt eine Plattform zum Austausch über die Innovationen in Braille im 21. Jahrhundert bieten.

Die 6 Themenschwerpunkte, einer für jeden Punkt der Brailleschrift, stehen bereits fest:

1. Schulbildung und Lesefähigkeit
2. Berufsausbildung, Arbeitsplatz und lebenslanges Lernen
3. Forschung und Entwicklung
4. Verbesserung des Zugangs zu Informationen
5. Braille als Bestandteil des Universellen Designs
6. Die Rolle von Braille für ein unabhängiges Leben

Braille21 findet vom 27. bis 30.09.2011 in Leipzig statt.

Veranstaltungsort ist der Zentralcampus der Universität Leipzig.

Datum	Name
27.09.2011	Braille-Tag in Deutschland
28.-30.09.2011	Weltkongress Braille21

Nähere Informationen unter:

www.braille21.net

Braille21 wird bereits von vielen Einrichtungen aus Deutschland und anderen Ländern unterstützt. Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt auf!

Kontakt

Jenni Handschack
Deutsche Zentralbücherei für Blinde
zu Leipzig (DZB)
Gustav-Adolf-Straße 7
04105 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 7113 162
Fax: +49 341 7113 125
E-Mail: info@braille21.net
Internet: www.braille21.net

Ulverscroft-Preise

Die Ulverscroft Stiftung und die IFLA Sektion Libraries Serving Persons with Print Disabilities freuen sich, bekanntzugeben, welche der Kandidaten 2010 finanziell unterstützt werden. Auch in diesem Jahr hat die Ulverscroft Stiftung 20.000 Britische Pfund zur Verfügung gestellt, mit denen Einzelpersonen und Organisationen gefördert werden, mit dem Ziel, die Entwicklung von Bibliotheksdienstleistungen für Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen auf der ganzen Welt und die Zusammenarbeit zwischen Büchereien für diesen Personenkreis zu verbessern.

Die Einzelpreise gingen an:

**Mark Freeman, Libraries Manager,
South Tyneside Library Service**

und Vorsitzender von Share The Vision, Großbritannien.

Als Leiter einer öffentlichen Bibliothek möchte Mark die Arbeitsweise der Büchereien für Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen besser kennenlernen und die vorhandenen Beziehungen zwischen Bibliotheken in Nordostengland und dem Ostkap in Südafrika vertiefen. Mark wurden 2.150 Pfund zugesprochen, damit er die südafrikanische Blindenbücherei besuchen, und sich vor Allem über ihren Mini Libs Service für einzelne Städte informieren kann.

Kathy Teague und Wendy Taylor, Bibliothekarinnen beim RNIB National Library Service, Großbritannien.



Kathy Teague (links außen) und Wendy Taylor (rechts außen) beim Besuch der Celia-Bücherei

Kathy und Wendy koordinieren die Arbeitsgruppe zur Katalogisierung beim Projekt der globalen Bibliothek der IFLA LPD und möchten für den Bibliotheksservice des RNIB ein neues Bibliotheksverwaltungssystem erwerben. Sie möchten die Celia-Bücherei in Helsinki, Finnland,

besuchen, weil dort das neue bibliothekswissenschaftliche Datenmodell FRBR [Functional Requirements for Bibliographic Records, Deutsch: Funktionelle Anforderungen an bibliographische Daten] eingesetzt wird, das die Möglichkeit bietet, die verschiedenen Versionen eines Werkes, das in mehreren zugänglichen Formaten vorliegt, miteinander in Beziehung zu setzen. Da die Celia-Bücherei als Erste in diesem Bereich das Modell einsetzt, kann mit dem Vorhaben der Service des RNIB verbessert und die weltweite Entwicklung gefördert werden. Ulverscroft unterstützt diesen Besuch mit 2.700 Pfund.

Yasmine Youssef, Bibliothekarin an der Taha Hussein-Bücherei für Blinde und Lesebehinderte in der Bibliotheca Alexandrina, Ägypten.

Yasmine ist in ihrer Bibliothek die Spezialistin für die DAISY-Buchherstellung und möchte DAISY Südafrika besuchen, um dort mit ihrer Erfahrung den Aufbau der DAISY-Produktion zu unterstützen und mehr über die Herausforderungen, die durch die Einbeziehung von 11 Amtssprachen entstehen, zu erfahren. Dadurch wird sie noch besser in der Lage sein, Dienstleistungen für die Bibliotheca Alexandrina zu entwickeln, und ähnliche Projekte in weiteren arabischsprachigen Ländern zu unterstützen. Yasmine erhält 2.550 Pfund für diesen Besuch.

Die 2010 ausgezeichnete Einrichtung ist die Shanghai Pudong New Area

Library, China. Seit 2002 gibt es an dieser Bücherei eine Abteilung, die kostenlose Kurse in der Nutzung neuer Technologien für blinde und sehbehinderte Menschen aus der Region anbietet, doch die Nachfrage nach diesem wichtigen Service übersteigt ihre Kapazitäten. 2010 bezieht die Bücherei ein neues, größeres Gebäude und möchte ihren Service für blinde und sehbehinderte Menschen ausbauen. Im Zuge dessen sollen auch blinde und sehbehinderte Mitarbeiter als Trainer eingestellt werden. Außerdem wird versucht, auch blinden und sehbehinderten Menschen aus ärmeren Provinzen ein kostenloses Training mit Übernahme der Kosten für Anreise und Unterkunft anzubieten, so dass sie ähnliche Dienstleistungen in ihrer Heimat entwickeln können. Dieses ehrgeizige Projekt, das die Möglichkeiten blinder und sehbehinderter Menschen erweitern kann, erhält eine Unterstützung in Höhe von 12.500 Pfund.

In der Jury waren in diesem Jahr Allan Leach, Vorsitzender der Ulverscroft Stiftung, Dick Tucker, ehemaliger stellvertretender Direktor der Force Stiftung und David Owen, einer der Treuhänder der Ulverscroft Stiftung und der Force UK Stiftung.

Allan Leach sagte: »Wir waren in diesem Jahr sehr von den vielen hervorragenden Bewerbungen angetan und freuen uns, die zur Verfügung stehenden 20.000 Pfund in voller Höhe vergeben zu können. Wir

sind uns sicher, dass wir mit den Preisen einen Beitrag zum Erfolg der gemeinsamen Ziele von Ulverscroft und IFLA, Förderung der internationalen Zusammenarbeit und Verbesserung der Bibliotheksdienstleistungen für Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen weltweit, leisten können.

Für nähere Informationen zu den Preisen, wenden Sie sich bitte an:

Joyce Sumner,

Sekretariat, Ulverscroft Stiftung,
j.sumner@ulverscroft.co.uk

Jenny Craven,

LPD-Informationskoordinatorin IFLA:
Sektion LPD,
cravenj@btinternet.com

Vorstellung neuer Mitglieder

Keun Hae Youk



Keun Hae Youk ist der leitende Bibliothekar an der Koreanischen Punktschriftbücherei, Professor an der Korea Nazarene University und Berater beim Ausschuss für Bibliotheks- und Informationspolitik.

Vorstellung der südafrikanischen Blindenbücherei



Die Fassade der SALB in Grahamstown

Die südafrikanische Blindenbücherei (SALB) ist eine von der südafrikanischen Regierung gegründete, öffentliche Einrichtung. 1919 begann die SALB ganz bescheiden, mit nicht mehr als 100 gespendeten Punktschriftbänden, und bietet nun schon seit 91 Jahren Unterhaltungs- und Sachliteratur für blinde und lesebehinderte Menschen an.

In der SALB sind wir stolz darauf, eine besondere Zielgruppe zu versorgen, und setzen uns gemeinsam mit anderen Organisationen dafür ein, dass immer weniger Barrieren ihren Zugang zu Informationen verhindern. Wir sind darum bemüht, durch einen qualitativ hochwertigen Bibliotheksservice die Unterhaltungs- und Informationsbedürfnisse aller blinden und lesebehinderten Südafrikaner zu befriedigen.

Die Aufgaben der Bücherei sind gesetzlich geregelt, im South African

Library for the Blind Act Nr. 91 von 1998. Demnach produziert die Bücherei Bücher und Zeitschriften als Hör- oder Punktschriftliteratur, die sie ihren über 3.500 Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellt. Wir haben Material in 7 der 9 Amtssprachen Südafrikas: Englisch, Afrikaans, Xhosa, Zulu, Nördliches und Südliches Sotho und Tswana. In unserem Bestand von zurzeit über 25.000 Titeln, der ständig erweitert wird, findet sich Unterhaltungs- und Sachliteratur aller Genres. Wir können Titel für Kleinkinder und Jugendliche, aber auch für jüngere und ältere Erwachsene anbieten.

Zurzeit wandelt die Bücherei ihren gesamten analogen Bestand (auf Kassetten) in das digitale DAISY-Format um, in dem die Nutzer nach Kapitel, Seite oder Absatz navigieren, und viele weitere Funktionen nutzen können. Die DAISY-Player werden unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt. Dank des technischen Fortschritts kann die SALB seit 2004 ihre Hörbücher direkt im DAISY-Format aufnehmen. Durchschnittlich entstehen so 300 neue Hörbücher pro Jahr. Zwar haben wir mehr Hörbuchnutzer als Punktschriftleser, dennoch produziert unsere Bücherei im Jahr auch etwa 300 neue Braillebücher. 43 Vollzeitmitarbeiter sind in der Bücherei eingestellt, und werden von einigen Mitarbeitern mit befristeten Verträgen, so wie einem Netzwerk aus über 160 Helfern aus ganz Südafrika unterstützt, die Texte korrigieren,

abtippen, übertragen, bearbeiten, aufsprechen, etc.

In der Bücherei wurde ein Projekt zur Produktion taktiler Bücher für Kinder vor dem Schuleintritt gestartet.

Hauptziel ist, schon kleinen Kindern die Freude an Bilderbüchern und am Lesen zu vermitteln. Die taktilen Bücher werden auf Vertragsbasis von 3 gemeinnützigen Einrichtungen hergestellt, wodurch

Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen entstehen.

In einem weiteren spannenden Projekt, dem Mini-Bibliotheksprojekt, arbeitet die SALB mit dem Department of Sport, Recreation, Arts and Culture in the Eastern Cape zusammen. Dazu wurden 7 öffentliche Bibliotheken ausgewählt, die nun mit den erforderlichen Hilfsmitteln, zum Beispiel Lesesoftware, ausgestattet werden, damit blinde und lesebehinderte Menschen ihre Bücherei vor Ort nutzen können. Ein ganz besonders wichtiger Aspekt des Projekts ist eine Schulung für Bibliotheksmitarbeiter, so dass sie ihre blinden Mitglieder unterstützen können. Auch die blinden Bürger des jeweiligen Einzugsbereichs werden in der Bedienung der zur Verfügung stehenden Technik geschult.

Außerdem wird mit Unterstützung der Universität Kapstadt ein Programm zu Informations- und Lesetechniken entwickelt.

Während der FIFA

Fußballweltmeisterschaft in Südafrika konnte die SALB 14 ihrer Mitglieder mit Karten für 2 Spiele in Port Elizabeth versorgen. Dies war durch die freundliche Unterstützung der Firma Humanware, die die Karten zur Verfügung stellte, möglich. Die Büchereimitglieder erhielten ein Empfangsgerät mit Kopfhörern, über das sie die Beschreibung des Spielgeschehens von einem professionellen Kommentator hören konnten. Das war Teil einer landesweiten Initiative des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen (SZB) und dem South African National Council for the Blind (SANCB), die von der FIFA finanziell unterstützt wurde.

Weitere Informationen über die SALB finden Sie auf unserer barrierefreien Website: www.salb.org.za. Gehen Sie auf unsere Facebook-Fanseite oder kontaktieren unsere Marketingabteilung per E-Mail (marketing@salb.org.za) oder über die unten angegebenen Wege.

Kontakt:

Tel.: 046 622 7226

Fax: 046 622 4645

Postanschrift: P O Box 115,
Grahamstown, Eastern Cape,
Südafrika, 6140

Letzte Änderung: 28.07.2010

Copyright © Internationaler Verband der bibliothekarischen Vereine und Institutionen

www.ifla.org

Mitglieder des ständigen Ausschusses der LPD

Vorsitzende: Julie Rae, General-Managerin Community Information Access, Vision Australia.

Sekretär: Koen Krikhaar, Leiter des Bibliotheksservice, Dedicon.

Informationskoordinatorin und Schatzmeisterin: Jenny Craven, Assistant Information Specialist, National Institute for Health and Clinical Excellence.

Informationskoordinatorin: Minna von Zansen, Servicemanagerin, Celia-Bücherei.



Halbjahressitzung in Helsinki im Januar 2010

Marja-Leena Ahola-vom Dorp, Bibliothekarin, schwedische Hör- und Punktschriftbücherei

Galina Sergeevna Elfimova, leitende Bibliothekarin, russische Staatsbücherei für Blinde.

Sanja Frajtag, Direktorin, kroatische Blindenbücherei.

Jon Hardisty, leitender Bibliothekar, RNIB.

Keun Hae Youk, leitender Bibliothekar, Koreanische Punktschriftbücherei.

Francois Hendrikz, Direktor, südafrikanische Blindenbücherei.

Dr. Thomas Kahlisch, Direktor, Deutsche Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig.

Hiroshi Kawamura, Technischer Berater, Informations- und Kultur-Zentrum für Blinde.

Kari Kummeneje, Leiterin der Ausleihe, Norwegische Hör- und Punktschriftbücherei.

Margaret McGrory, Vizepräsidentin & Leiterin und Geschäftsführerin, CNIB-Bücherei.

Misako Nomura, Direktorin, Informationszentrum, Japanische Gesellschaft zur Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen.

Sanela Osmanagic, stellvertretende Leiterin, Bücherei für Blinde und Sehbehinderte in Bosnien und Herzegowina.

Ju Ok Park, stellvertretende Direktorin, Nationales Bibliotheksunterstützungszentrum für Behinderte, Koreanische Nationalbibliothek.

Steve Prine, Jr. Assistant Chief, Network Division, National Library Service for the Blind and Physically Handicapped, Library of Congress.

Geert Ruebens, Direktor, flämische Hör- und Punktschriftbücherei.

Elena Zakharova, stellvertretende Direktorin, russische Staatsbücherei für Blinde.



Einige Mitglieder des ständigen Ausschusses in Helsinki, 2010

Spezialberater:

Helen Brazier, Leiterin, nationaler Bibliotheksservice, RNIB.

Courtney Deines-Jones, Leiterin und Gründerin, The Grimalkin Group.

Christopher Friend, Vorsitzender der globalen WBU-Kampagne für Ein Recht zu Lesen, Programmentwicklungsberater, Sight Savers International.